

ein klein gläsern Retörtlein oder Köbllein / vnd abstrahire mit lindem Feuer in Balneo beynaher allen Spiritum Salis armoniaci, (welcher wieder gut zu gebrauchen ist /) davon / so bleibet in fundo ein graßgrüner liquor, welchen man zur Medicin bewahren kan.

Wofern aber vbersehen würde / daß man von der Tinctura Lunæ zu viel Spiritus abstrahire / vnd dieselbe ganz were vertrucknet / vnd zu einem grünen Salz worden / so muß man so viel Spiritus Salis armoniaci wieder darauff schütten / daß das grüne Salz wiederumb davon in einen grünen Liquorem könne solviret werden. Wann man aber solche Tinctur noch reiner haben will / kan man alle Feuchtigkeit davon abstrahiren / biß ein truckener Stein bleibet / vnd auff solchen einen guten Spiritum Vini giessen / davon der Stein bald auffsolviret wird / dann filtriret / so bleiben feces zurück / vnd wirdt die Tinctur schöner / davon der mehrentheil Spiritus Vini kan abstrahiret werden / so wirdt die Tinctur desto höher an Farb vnd Kräfften. Wann man aber will / kan man solches grüne Salz oder Stein / (ehe er noch einmal mit Spiritu vini extrahiret wird) in einem gläsern Retörtlein distilliren / gibt einen subtilen Spiritum vnd ein scharffes Oleum, vnd bleibet in fundo des Retorten ein ganz flüssig Silber / welches nit hat vbergehen können.

Es ist zu verwundern / wann man auff solchen Stein einen Spiritum Salis armoniaci, oder Spiritum vini zu solviren geußt / daß das Glas so kalt davon